

**Akkreditierung B.A. und M.A. Frühkindliche Bildung und Erziehung, Senatsbeschluss
11.02.2021, Erfüllung der Auflagen und Umgang mit den Empfehlungen**

Bachelorstudiengang

Auflage

	Erläuterung	Nachweis Erfüllung
<i>Auflage 1</i>	Es ist sicherzustellen, dass Studierende der Studiengänge im Rahmen der Kooperation problemfrei (und ohne weitere Kosten) zu allen Hochschulbibliotheken und deren Service Zugang erhalten.	Die an der PH eingeschriebenen Studierenden sind seit dem 14.01.21 von den Gebühren für die Ausstellung eines Nutzungsaufweises für die EH-Bibliothek befreit.

Empfehlungen

	Erläuterung	Kommentar
<i>Empfehlung 1 (Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs) (Qualifikationsziele und Abschlussniveau)</i>	Der Studiengang wird angehalten, eine fachliche Verbreiterung zu erwägen. Das betrifft zum einen institutionelle Aspekte (stärkere Beachtung von Inhalten und Handlungsfeldern außerhalb der Institution Kindertageseinrichtung) und zum anderen die Thematisierung und Vertiefung von Aspekten, die in den Modulbeschreibungen bislang eher randständig verankert sind (z.B. Kindeswohlgefährdung, Inklusionsbelange sowie Beratungs- und Gesprächsführungstechniken). Der SPA befasst sich derzeit bereits mit dieser Thematik.	Die eingeleitete fachliche Verbreiterung bezieht sich auf Entwicklungs-, Erziehungs- und Bildungsprozesse im mittleren und späten Kindesalter. Institutionell wird die Ganztagesbetreuung an Grundschulen als Arbeitsfeld von Kindheitspädagoginnen fokussiert. Die Fachtage im SoSe 21 und WiSe 21/22 widmeten sich u.a. diesem Thema. Eine Arbeitsgruppe entwickelt einen spezifischen thematischen Baustein für das Modul M1. Auch in den anderen Modulen soll das mittlere und spätere Kindesalter stärker berücksichtigt werden. Beratung wird im Studiengang u.a. als Leitungsaufgabe ausführlich in den Modulen 5.1, 5.3 und 12 thematisiert.

<i>Empfehlung 2 (Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs) (Qualifikationsziele und Abschlussniveau) (Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung) (Arbeitsmarktsituation und Berufschancen)</i>	Dem Studiengang wird dringend empfohlen, weiterhin intensiv an der Steigerung des Bekanntheitsgrades seiner Angebote zu arbeiten. Im Zuge solcher „Marketing“-Anstrengungen soll der Studiengang Breite und Inhalte seiner Qualifikationsbereiche besser nach außen verdeutlichen, nicht zuletzt um künftigen Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgebern das Kompetenzprofil der Absolventinnen bzw. Absolventen klarer aufzuzeigen (z.B. hinsichtlich rechtlicher Kenntnisse, die im Studium erworben werden).	In Rücksprache mit Frau Günther (Stabsstelle für Hochschulkommunikation) wurde ein Arbeitspapier mit Marketingstrategien für die beiden Studiengänge Frühkindliche Bildung und Erziehung (BA/MA) erstellt. Für den Bachelorstudiengang werden u.a. folgende Maßnahmen vorgeschlagen: Optimierung der Homepage (inklusive professionell erstelltem Video), Vorstellung des Studiengangs an Seminaren für FSJler und BFDler und an sozialwissenschaftlichen Gymnasien, Teilnahme an Messen, Annoncen in regionalen Tageszeitungen. Die Werbestrategie wird zwischen beiden Hochschulen abgestimmt, die gemeinsame Umsetzung von Werbemaßnahmen ist geplant.
<i>Empfehlung 3 (Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs) (Qualifikationsziele und Abschlussniveau) (Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung) (Arbeitsmarktsituation und Berufschancen)</i>	Dem Studiengang wird empfohlen, sich (nochmals) intensiv mit der Studiengangsbezeichnung auseinanderzusetzen und eine Stellungnahme dazu abzugeben. Der Kommission erscheint es erwägenswert, die Bezeichnung „Kindheitspädagogik“ in den Titel des Studiengangs aufzunehmen, da das Abschlusszeugnis den akademischen Grad einer/es Kindheitspädagogin/en bescheinigt und somit die Kongruenz zwischen Studieninhalten und Qualifikation besser sichtbar würde.	Auf der Basis eines Vorschlages des SPAs beschloss der Senat folgende Namensänderung des Studiengangs: B.A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik). Die Namensänderung wurde in der Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung vom 17.6.21 umgesetzt.
<i>Empfehlung 4 (Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs) (Qualifikationsziele und Abschlussniveau) (Schlüssiges Studiengangskonzept und</i>	Dem Studiengang wird empfohlen, eine bessere Orientierung über die möglichen beruflichen Arbeits- und Handlungsfelder zu geben (über die Institution Kindertageseinrichtung hinaus).	Auf der überarbeiteten Studiengangshomepage wird differenziert über die vielfältigen Arbeitsfelder von Kindheitspädagog_innen informiert. Berufsbiographische Portraits von Absolvent_innen, die eine Beschäftigung in unterschiedlichen Funktionen gefunden haben, verdeutlichen anschaulich die Möglichkeiten von Kindheitspädagog_innen auf dem Arbeitsmarkt.

<i>adäquate Umsetzung)</i>		
<i>Empfehlung 5 (Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung) (Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich) (Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen)</i>	Der Studiengang wird gebeten, die Eingangsphase in Bezug auf die heterogene Gruppe der Studienanfängerinnen bzw. Studienanfänger (unterschiedliche Ausbildungsvoraussetzungen: Fachhochschulreife, Abitur und integriertes Modell) besonders zu prüfen und ggf. die Beratungs- und Begleitangebote, auch in Bezug auf die Kooperation zwischen der PH und der EH, zu erweitern. Der SPA hat bereits rückgemeldet, diesen Punkt mit der Einrichtung eines Mentorenprogramms zu Begleitung der Studienanfängersphase ab WiSe 20/21 aufgegriffen zu haben.	Im WiSe 20/21 wurde ein Mentorenprogramm zur persönlichen Begleitung der Studienanfänger_innen etabliert, an dem Lehrende sowie Studierende höherer Semester und Lehrende beteiligt sind.
<i>Empfehlung 6 (Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung) (Arbeitsmarktsituation und Berufschancen) (Personelle, sächliche und räumliche Ausstattung)</i>	Die Kommission empfiehlt, für die Begleitung der Praxisphase verstärkt Absolventinnen bzw. Absolventen der Kindheitspädagogik zu gewinnen, um eine adäquate Begleitung sicher zu stellen (Qualitätssicherung der angeleiteten Praxisphase).	Um die Qualität und Anschlussfähigkeit der Praxisbegleitung zu gewährleisten, wird die Rekrutierung von Kindheitspädagog_innen forciert. Die Studierenden wählen - soweit vorhanden - in den jeweiligen Praxiseinrichtungen Mentor_innen mit akademischen Abschluss. Alternativ werden die Studierenden durch Fachkräfte mit langjähriger Berufserfahrung und mindestens staatlicher Anerkennung zum / zur Erzieher_in begleitet. Dies wird in der Ausbildungsvereinbarung, in Beratungsgesprächen und Informationsveranstaltungen als Voraussetzung für die jeweiligen Praxisphasen so definiert. Die Fachkräfte, die die Studierenden in der Praxis begleiten, werden durch regelmäßige Mentor_innentreffen geschult und stehen bei Bedarf in regelmäßigem Austausch mit der Hochschule bzw. dem Praxisamt.

<i>Empfehlung 7 (Kooperationen mit nicht-hochschulischen Einrichtungen)</i>	Die Kommission empfiehlt die Weiterentwicklung bzw. Erweiterung von Kooperationen, auch mit staatlichen Fachschulen, unter der Voraussetzung, dass die Qualitätsstandards in bilateralen Kooperationsvereinbarungen sichergestellt werden.	Die Studiengangsleitungen des BA-Studiengangs und des integrierten Modells eruieren, ob und unter welchen Bedingungen eine Erweiterung der Kooperationen mit Fachschulen ein sinnvoller Schritt sein könnte.
<i>Empfehlung 8 (Hochschulische Kooperationen)</i>	Dem Studiengang wird angeraten, (offensichtliche) Schwierigkeiten in technischen Bereichen (wie zum Bsp. die problemfreie Nutzung von Moodle und die Prüfungsverwaltung) zu prüfen und zu beheben, beispielsweise durch Digitalisierung der Prüfungsverwaltung.	Die Digitalisierung der Prüfungsverwaltung (Prüfungsanmeldung, Bausteinverbuchung sowie Notenverbuchung) ist seit dem SoSe 2021 voll etabliert.
<i>Empfehlung 9 (Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung)</i>	Die Kommission regt an, für das Modul 5 möglichst überschneidungsfreie Lehrveranstaltungsangebote anzubieten, um mehrere Wahlangebote studierbar zu machen.	Laut Studien- und Prüfungsordnung ist nur der Abschluss eines Wahlmoduls vorgesehen. Dennoch versuchen wir den Studierenden das Studium mehrerer Wahlmodule zu ermöglichen. Aus organisatorischen Gründen kann es sein, dass die Veranstaltungen aus verschiedenen Wahlmodulen nicht immer überschneidungsfrei angeboten werden können. In solchen Fällen besteht die Möglichkeit, dass Studierende die Veranstaltungen in aufeinander folgenden Semestern belegen.
<i>Empfehlung 10 (Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung) (Studienerfolg) (Qualitätssicherung)</i>	Die Kommission empfiehlt, sich systematischer mit Evaluationsergebnissen auseinanderzusetzen und diese stärker in das Monitoring des Studiengangs einzubinden.	Die Ergebnisse der Studiengangsbeurteilungen und der Statistiken zum Studiengang werden regelmäßig sowohl im SPA als auch beim Fachtag diskutiert und konsequenzorientiert analysiert.
<i>Empfehlung 12</i>	Die Kommission empfiehlt, die Lehrenden der Fächer besser hinsichtlich der Inhalte und Anforderungen zu informieren, die	Der SPA verständigt sich darauf, die Kommunikation mit allen Lehrenden im Studiengang zu optimieren. Folgende Maßnahmen sollen umgesetzt

	Sie für den Studiengang leisten sollen.	werden: 1. Die Tagungstermine werden dem Kollegium zu Beginn jeden Semesters mitgeteilt, 2. Kolleg_innen, die einen TOP melden oder einen Antrag einreichen, werden zur SPA-Sitzung eingeladen, 3. Allgemein relevante Ergebnisse der SPA-Sitzungen sollen über den Studiengangsverteiler an das Kollegium verschickt werden, 4. Auf den Fachtagen soll ausführlicher als bisher berichtet werden.
--	--	---

Masterstudiengang

	Erläuterung	Nachweis Erfüllung
<i>Auflage 1</i>	Es ist sicherzustellen, dass Studierende der Studiengänge im Rahmen der Kooperation problemfrei (und ohne weitere Kosten) zu allen Hochschulbibliotheken und deren Service Zugang erhalten.	Die an der PH eingeschriebenen Studierenden sind seit dem 14.01.21 von den Gebühren für die Ausstellung eines Nutzungsaufweises für die EH-Bibliothek befreit.

	Erläuterung	Kommentar
Empfehlung 1 (Kriterium Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs, 4.b.i.)	Der Studiengang wird angehalten, eine fachliche Verbreiterung zu erwägen. Das betrifft zum einen institutionelle Aspekte (stärkere Beachtung von Inhalten und Handlungsfeldern außerhalb der Institution Kindertageseinrichtung) und zum anderen die Thematisierung und Vertiefung von Aspekten, die in den Modulbeschreibungen bislang eher randständig verankert sind (z.B. Kindeswohlgefährdung, Inklusionsbelange sowie Beratungs- und Gesprächsführungstechniken).	Im Masterstudiengang werden diverse institutionelle Aspekte berücksichtigt: In den Modulen 3 und 9 ist die Unterstützung und Beratung von Familien in den Handlungsfeldern Familienzentren, Frühe Hilfen und Erziehungsberatung im Blick. In Modul 2 wird Politik und Interessensvertretung thematisiert, wodurch das Handlungsfeld der Kinder- und Familienpolitik in den Blick rückt. Weitere ausdrücklich thematisierte Handlungsfelder sind die Fort- und Weiterbildung (Modul 2) sowie die Fachberatung (Modul 3). In den Forschungsmodulen rückt die Forschung als potentiell Arbeitsfeld für unsere Masterabsolvent*innen in den Blick. Die mangelnde Thematisierung und Vertiefung einzelner Aspekte wie z.B. Kindeswohl/ Kindeswohlgefährdung soll im SPA diskutiert und dementsprechend Inhalte in den Modulen aufgegriffen werden. Der Themenbereich Diversity/ Inklusion wird sowohl in Modul 1 als auch in Modul 9 ausdrücklich aufgegriffen. Inhalte zu Kommunikation und Beraten, zu professionellem Verstehen und Konfliktmoderation sind im Studienbereich II vorgesehen. Mit der in 2021 erfolgten Nachjustierung dieses Studienbereichs (Module 2 u. 3, Module 8 u. 9) werden diese Inhalte ausdrücklicher themati-

		siert, dies mit Blick auf feldunabhängige Kommunikations- und Beratungskompetenzen, die in professioneller Praxis nicht auf Beratungs- und Gesprächsführungstechniken in einem engeren Sinne begrenzt sein können.
Empfehlung 2 (Kriterium Arbeitsmarktsituation und Berufschancen, 4.x.)	Dem Studiengang wird dringend empfohlen, weiterhin intensiv an der Steigerung des Bekanntheitsgrades seiner Angebote zu arbeiten. Im Zuge solcher „Marketing“-Anstrengungen soll der Studiengang Breite und Inhalte seiner Qualifikationsbereiche besser nach außen verdeutlichen, nicht zuletzt um künftigen Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgebern das Kompetenzprofil der Absolventinnen bzw. Absolventen klarer aufzuzeigen (z.B. hinsichtlich rechtlicher Kenntnisse, die im Studium erworben werden).	In Rücksprache mit Frau Günther (Stabsstelle für Hochschulkommunikation) wurde ein Arbeitspapier mit Marketingstrategien für die beiden Studiengänge Frühkindliche Bildung und Erziehung (BA/MA) erstellt. Für den Masterstudiengang werden darin Maßnahmen vorgeschlagen, die sich auf drei Bereiche erstrecken: 1. Optimierung der Homepage (inklusive professionell erstelltem Video), 2. Werbung über Alumninetzwerk (hierzu Aufbau und Pflege einer Datenbank sowie Entwicklung geeigneter Werbematerialien), 3. Individuelle telefonische Beratungsgespräche.
Empfehlung 3 (Kriterium Qualifikationsziele und Abschlussniveaus, 4.b.ii.)	Die Kommission empfiehlt dringend, dass der SPA Master Frühkindliche Bildung und Erziehung mit allen (fachlichen) Abteilungen in Kontakt tritt, deren Veranstaltungen den Studierenden als mögliche Bausteine angeboten werden (insbesondere für das Modul 11). Mit den Abteilungen gilt es (verbindlich) abzusprechen und zu klären, welche Angebote für Frühkindliche Bildung und Erziehung geöffnet sind. Diese Angebotszuordnungen sind im LSF klar zu dokumentieren, damit Lehrveranstaltungsanmeldungen, Prüfungsanmeldungen und weiteres ohne Probleme stattfinden können.	Der SPA hat ein Schreiben an die Modulverantwortlichen der Module 11.1 bis 11.7 verfasst, das im Februar 2021 an die Kolleg_innen verschickt wurde. Die entsprechenden Ausweisungen von Veranstaltungen in LSF erfolgen seit SoSe 2021.
Empfehlung 4 (Kriterium Arbeitsmarktsitu-	Aus Sicht der Kommission ist dem Master-Studiengang zu empfehlen, weiterhin den Bereich der wissenschaftlichen	Bei der Erfassung der Promotionen ist zu berücksichtigen, dass die Studiengänge Frühkindliche Bildung und Erziehung an der PH Ludwigsburg dezentral organisiert sind. Entsprechend

ation und Berufschancen, 4.x)	Nachwuchsförderung (Steigerung der Promotionszahlen) systematisch im Blick zu behalten und attraktiv zu machen.	ist die wissenschaftliche Expertise auf diverse Institute/Fächer verteilt. Eine systematische Erfassung der Promotionen im Bereich Frühkindliche Bildung durch das Prüfungsamt findet derzeit nicht statt. Die Studiengangsverantwortlichen haben im Dezember 2020 auf der Basis eigener Recherchen eine Übersicht erstellt. Der SPA regt an, ein Verfahren zur systematischen Erfassung der Promotionen zu installieren. Bei der Bewertung der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Masterstudiengang sind aus Sicht des SPA auch diejenigen Aktivitäten zu berücksichtigen, die darauf gerichtet sind, entsprechend befähigten Absolventen Karrierewege in der Wissenschaft durch (Promotions-)Stellen an (anderen) Universitäten zu eröffnen, bspw. durch die gezielte Weiterleitung von Stellenangeboten, Verfassen von Empfehlungsschreiben u.ä.. Bsp. Ist unser Absolvent Herr Kähler in Gießen bei Prof. Dr. Neuß tätig und hat mit ihm jüngst im Cornelsen-Verlag ein Handbuch zur Kindheitspädagogik vor
Empfehlung 5	Es wird angeregt, sich stärker im Bereich der Drittmittel-Einwerbung zu engagieren.	Es wurden in 2021 Drittmittel in Höhe von 200.000 € für das Projekt „Sprache und Kommunikation in Kindertageseinrichtungen“ eingeworben. Für 2023 liegt eine Mittelzusage des KuMi in gleicher Höhe vor
Empfehlung 6	Dem Studiengang wird empfohlen, dass bereits angebotene Methodenspektrum in dem Bereich der quantitativen Methoden zu erweitern. Die Kommission sieht durch das vorliegende Curriculum eine methodische Ausbildung gewährleistet, die jedoch (nach Darstellung in den Gesprächen) (bisher) einen zu starken Fokus auf qualitative Methoden hat.	In Modul 4 (Methoden und Grundfragen der empirischen Bildungsforschung), in welchem die forschungsmethodischen Grundlagen für die in den Forschungswerkstätten (Module 6 und 7) begleiteten Forschungsprojekte gelegt werden, sind von vier Bausteinen zwei Bausteine (B3 und B4) explizit den quantitativen Erhebungs- und Analyseverfahren gewidmet. Darüber hinaus ist auch Baustein 1 (Konstruktion von Studien empirischer Bildungsforschung) auf eine Thematisierung

		quantitativer Methoden (etwa im Rahmen von Mixed-Methods-Designs) hin angelegt. Die konkrete Ausgestaltung der genannten Bausteine durch Inhalte, welche die Studierenden mit der gesamten Breite quantitativer Methoden vertraut macht, erachtet der SPA als wünschenswert und begrüßt entsprechende Aktivitäten des Modulbeauftragten.
Empfehlung 7	Die Kommission regt an, im Master-Studiengang die Entwicklung eines weiteren Profils in Bezug auf Lehramt berufliche Bildung bzw. Sozialpädagogik zu prüfen.	Bereits vor einigen Semestern wurde ein entsprechender Vorstoß beim Regierungspräsidium Tübingen dazu unternommen. Aufgrund eines Personalwechsels im RP geriet die Antragsstellung ins Stocken, der Faden soll aber wieder neu aufgenommen werden.